

Als wir letzten Sommer als ganze Familie eine Ferienwoche im Allgäu verbrachten, besuchten wir einen Gottesdienst. Die Predigt hatte mich so angesprochen, dass ich mir vornahm, heute über dieses Thema zu sprechen:

Sei mutig!

Wenn jemand uns in einer bedrückenden Situation sagt: «Sei mutig!» Dann tönt das wie: «Reiss dich zusammen!» - Aber das hilft uns nicht! Mut kann nicht einfach befohlen werden! Wir können nur mutig sein, wenn wir Grund dazu haben. – Dabei brauchen wir immer wieder Mut in unserem Alltag.

Wir brauchen Mut, um morgens aufzustehen, wenn uns das, was uns erwartet, Angst macht. – Wir brauchen Mut, um der ungewissen Zukunft entgegen zu gehen. – Wir brauchen Mut, um in einer gottlosen Gesellschaft zu Jesus zu stehen und unseren Glauben zu leben. – Wir brauchen Mut, zur Arbeit zu gehen, wenn das Arbeitsklima miserabel ist. – Wir brauchen Mut, wenn eine Veränderung ansteht. – Wir brauchen Mut, wenn wir den Eindruck haben, überfordert zu sein. – Wir brauchen Mut, wenn uns alles über den Kopf wächst und wir nicht mehr durchsehen, - wenn wir vor einer Operation stehen; und, und, und. – Ja, wir brauchen Mut, aber nicht durch Zuruf!

In **1. Samuel 17,32** lesen wir, dass einer sagt: *«Keiner lasse den Mut sinken!»* - Wer war das? Im gleichen Vers lesen wir die Antwort: *«David sprach zu Saul.»*

Also David, der grossartige König von Israel. Er regierte 1000 v.Chr. – Ja, der kann gut reden. Mit seiner Macht, seinem Reichtum und seinem Heer, könnten wir alle auch mutig sein.

Aber hier spricht kein König, sondern ein Knabe, der erst später König wird. Also ein Junge, der noch keine Ahnung vom Ernst des Lebens hat. Dabei ist die Lage sehr ernst. Die Existenz Israels steht auf dem Spiel. Die Philister haben Gottes Volk den Krieg erklärt. Beide Heere stehen einander gegenüber. Keiner will zuerst angreifen, damit er nicht in eine schlechtere Position kommt. Die Spannung steigt – und dann passiert Folgendes: **1. Samuel 17,4-11:**

«Da trat aus den Lagern der Philister ein Riese mit Namen Goliath aus Gat. Er war fast drei Meter gross. Der hatte einen eisernen Helm auf seinem Haupt und einen schweren Schuppenpanzer an, und hatte eiserne Schienen an seinen Beinen und trug einen eisernen Wurfspiess. Und der Schaft seines Speiesses war wie ein Weberbaum, und die eiserne Spitze seines Speiesses wog 60 kg, und sein Schildträger ging vor ihm her. Und er stellte sich hin und rief den Schlachtreihen Israels zu: Was seid ihr ausgezogen, euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister und ihr Sauls Knechte? Erwählt einen unter euch, der zu mir herabkomme. Vermag er gegen mich zu kämpfen und erschlägt er mich, so wollen wir eure Knechte sein; vermag ich aber über ihn zu siegen und erschlage ich ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen. Und der Philister sprach: Ich habe heute den Schlachtreihen Israels Hohn gesprochen. Gebt mir einen Mann und lasst uns miteinander kämpfen. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters hörten, entsetzten sie sich und fürchteten sich sehr.»

1. Sei mutig – Gott ist grösser als dein Riese!

Israel ist verzweifelt, Heer gegen Heer hätten sie keine Chance. Aber jetzt steht dieser gewaltige Riese aus Muskeln und Eisen da. Goliath ist etwa 2,90 m gross. – Ja, gibt es denn überhaupt solche Riesen? – Der bisher grösste Mensch war der Amerikaner Robert Wadlow mit 2,72 m. Er starb

1940. – Der zurzeit grösste Mensch ist Sultan Kösen aus der Türkei. Er misst immerhin 2,51 m. – Riesen sind also keine Fantasiefiguren, sondern sehr real.

Stellen wir uns vor: Jetzt soll einer aus den Reihen Israels gegen diesen Riesen antreten. Die Israeliten verlieren allen Mut. Ihnen zuzurufen: «Seid mutig! Reisst euch zusammen!» würde ihnen nicht helfen. – Riesen machen Riesenangst – bis heute!

Kennst du auch Riesen in deinem Leben? – Vielleicht ist es dein Chef, der dir das Leben schwer macht. Sind es finanzielle Probleme, die dich erdrücken? Ist deine Ehe in Gefahr? Machen dir deine Kinder Sorgen, weil sie zweifelhafte Wege gehen? Aber auch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Verlust eines lieben Menschen können Riesen sein, die uns die Lebensfreude nehmen.

Israel verzweifelt an seinem Riesen, bis David ins Heerlager kommt. Er bringt seinen Brüdern das Essen. – Als er hört, was da abgeht, wird er zornig und schreit: «... *Wie kann dieser Unbeschnittene es wagen, das Heer des lebendigen Gottes zu verhöhnen?*» (Vers 26) – «Du kannst gut reden, David. Was sollen wir denn tun? – Dieser Goliath macht Kleinholz aus uns!»

Während die Soldaten verzweifelt auf den Riesen schauen, schaut David auf den Herrn und es ist ihm, als hörte er, wie Gott zu ihm sagt: «*Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner siegreichen Hand!*» Jesaja 41,10

Damit bewahrheiten sich die Worte: «Was wir ansehen, gewinnt Macht über uns.» D.h. wir brauchen einen Perspektivenwechsel. Schauen wir nicht länger zu unseren Riesen, sondern auf Gott! Er steht über unseren Riesen und schaut von oben auf sie herab. Darum:

Sei mutig – Gott ist grösser als dein Riese!

2. Sei mutig – Gott traut dir viel zu!

Wir lesen weiter: «*Als Eliab, Davids ältester Bruder, ihn so mit den Soldaten reden hörte, wurde er zornig. »Was hast du überhaupt hier zu suchen?«, fuhr er ihn an. »Und wer hütet jetzt die paar Schafe und Ziegen in der Steppe? ... Du bist nur zu uns gekommen, um dir eine Schlacht anzusehen.«* Vers 28 – Der grosse Bruder gibt sich als grosser Entmutiger zu erkennen. «Auf dem Schlachtfeld braucht es tapfere Kämpfer, keine harmlosen Hirten. Also, geh heim, David, zu deinen Schafen, wo du hingehörst.»

Manchmal erleben auch wir, dass andere uns entmutigen, uns klein machen, statt uns zu ermutigen, damit unsere Begabungen gefördert werden. – Bist du als Kind von deinen Eltern ermutigt worden, auch wenn deine schulischen Leistungen eher mittelmässig waren? Haben dich deine Lehrer gefördert oder entmutigt? – Ich denke weit zurück an einen Familienvater, der mir bekannte, dass er als Teenager, ob von seinem Lehrer oder seinem Vater, weiss ich nicht mehr, laufend fertig gemacht wurde mit den Worten: «Du bist nichts! Du kannst nichts! Aus dir wird nie etwas werden!» - Und diese Entmutigung prägte und belastete sein ganzes Leben.

Ja, wir brauchen Ermutigung, damit sich entfalten kann, was Gott in uns hineingelegt hat. Darum schauen auch wir nicht auf die scheinbar Schwachen herab, weder auf eigene Kinder, den Ehepartner, Mitschüler, Mitarbeiter oder sonst jemand in der Gemeinde! Wir sind dazu da, einander zu ermutigen, damit Menschen wachsen können. Das ist auch innerhalb der Gemeinde so entscheidend, damit sie aufbaut und Gott wirken kann.

Gott selber ist ein grossartiger Ermutiger! – Hättest du Mose, der Gott bekannte: «Ich kann nicht reden und habe eine schwere Zunge!» nach Aegypten geschickt, um Israel zu befreien? – Hättest du ein eventuell 15-jähriges Mädchen zur Mutter des Erlösers gemacht? – Hättest du dem vorlauten Petrus, der sogar seinen Herrn verleugnete, die Gemeinde Jesu anvertraut?

Gott tut manchmal verrückte Dinge, weil er uns viel zutraut. Und weil Er stark genug ist, um gerade auch durch unsere Schwachheit ans Ziel zu kommen. – Deshalb:

Sei mutig – Gott traut dir viel zu! – Er möchte durch dein Leben sichtbar werden und dich zu einem «Glower» machen!

3. Sei mutig – Gott macht es gut mit dir!

Weil David darauf vertraut, dass Gott mit ihm ist, lässt er sich von Eliab nicht entmutigen. Er kommt zu Saul und sagt: *«Mein König! Lass dich von diesem Philister nicht einschüchtern! Ich werde mit ihm kämpfen.»* (V 32) – Aber damit stösst er auf taube Ohren! – *«Unmöglich! Das kannst du nicht», erwiderte Saul. »Du bist ja fast noch ein Kind, und er ist ein Mann, der von Jugend auf mit den Waffen umgeht!«* (V 33) – Das ist reiner Selbstmord! – Was Saul sagt, ist eigentlich vernünftig, so vernünftig, dass David nicht widersprechen kann.

Kennst du auch Menschen, die immer Recht haben? Ihre Argumente klingen so logisch und überzeugend. Und sie meinen es ja nur gut. Aber manchmal halten sie andere davon ab, den Weg zu gehen, der Gott ihnen zeigt, und so Neues zu wagen. – Deshalb müssen wir prüfen, ob das, was andere uns raten, von Gott kommt, oder nur vernünftig ist. Vernunft ist zwar eine Gabe Gottes. Aber wir dürfen sie nicht über Seinen Willen stellen! Manchmal ist das, was Gott von uns will, unvernünftig.

Für mich war es damals auch «unvernünftig», dass Gott mich vor 57 Jahren berief, mich am TSC (Theologisches Seminar Chrischona) anzumelden. – Bald darauf wurde ich von jemandem gefragt: «Wieviel verdienst nach vier Jahren Studium?» – «Keine Ahnung, sicher weniger, als ich jetzt verdiene.», gab ich zur Antwort. – «Dann lass dich doch nicht darauf ein!», meinte er. – Ein anderer zweifelte an mir: «Hast du wirklich den Eindruck, dass du ein begabter Redner bist?» – «Nein, gar nicht», war meine Antwort, «aber ich weiss, dass Gott es so will. Weshalb und wozu, weiss ich nicht!» – Aber es war der Weg, den Gott mich geführt und auf dem Er mich schliesslich gesegnet hat. Deshalb:

Sei mutig – Gott macht es gut mit dir! – Er kann dein Leben zum Leuchten bringen, wenn du Ihm nur Raum gibst!

4. Sei mutig – Gott hat dich begabt!

Als David Saul erklärte: *«Mit Löwen und Bären bin ich fertiggeworden. Diesem unbeschnittenen Philister soll es nicht besser ergehen! Er wird dafür büßen, dass er das Heer des lebendigen Gottes verhöhnt hat!«* willigte Saul schliesslich doch ein: *«Gut, kämpfe mit ihm; der Herr wird dir beistehen! – Er gab ihm seine eigene Rüstung, zog ihm den Brustpanzer an und setzte ihm den bronzenen Helm auf. David hingte sich das Schwert um und machte ein paar Schritte. Doch es ging nicht, er war es nicht gewohnt...»* (V 37ff) – David stolperte über das lange Schwert und vor lauter Eisen konnte er nicht mehr aufstehen. – *«Er legte alles wieder ab und nahm seinen Hirtenstock. Im Bachbett suchte er fünf glatte Kieselsteine und steckte sie in seine Hirtentasche. In der Hand hielt er seine Schleuder; so ging er dem Philister entgegen.»* V 40

David widersetzte sich den gut gemeinten Ratschlägen Sauls und besann sich auf seine eigene Stärke. Ich bin kein Soldat, ich bin ein Hirte. Ich kann nicht mit dem Schwert kämpfen, aber ich kann mit meiner Steinschleuder umgehen.

Gott hat uns unterschiedlich begabt. Manchmal stehen wir in der Gefahr, uns mit anderen zu vergleichen. Doch Gott hat auch dir Gaben gegeben; etwas, was du gut kannst. Ob diese Gaben beeindruckend sind oder unscheinbar, ist völlig egal. Entscheidend ist, dass du sie entdeckst und einsetzt. Dann kann Gott durch dich wirken. Deshalb:

Sei mutig – Gott hat dich begabt! – Er hat vor, sich durch dein Leben zu verherrlichen, und du zu so einem «Glower» wirst!

5. Sei mutig – Gott kämpft für dich!

Jetzt schlägt die Stunde der Wahrheit – David begegnet dem Riesen. Wir lesen:

«Als Goliath nahe genug war, sah er, wer ihm da entgegenkam: ein Halbwüchsiger, kräftig und schön. [...] «Was willst du denn mit deinem Stock? Bin ich vielleicht ein Hund?» Dann rief er den Zorn seiner Götter auf David herab. «Komm nur her, ich will dein Fleisch den Geiern und Raubtieren zu fressen geben!» David antwortete: «Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme im Namen des Herrn Zebaoth, des Herrschers der Welt, des Gottes, dem das Heer Israels folgt und den du verhöhnt hast. Er wird dich heute in meine Hand geben. [...] Dann wird die ganze Welt erkennen, dass das Volk Israel einen Gott hat, der es beschützt.» (V 41-46)

Könnt ihr euch ein Bild von der Situation machen? – (Bild)

Der schwächliche David mit seiner lächerlichen Schleuder im Schatten des übermächtigen Riesen mit seinen todbringenden Waffen. – Woher nimmt David nur seinen Mut? Aus seinem übersteigerten Selbstbewusstsein oder aus einem tief verwurzelten Gottesbewusstsein? –

«Ich komme im Namen des Herrn!» – Für diesen Herrn bist du nur ein Blatt im Wind. Der Hauch Seines Mundes wird dich wegfegen.

Wenn du Gott vertraust, kommst du im Namen Gottes und stehst unter Gottes Schutz. Der Allmächtige hält Seine Hand über dir. Er geht mit dir und kämpft für dich. Deshalb kannst du mutig auf deine Riesen zugehen.

«Goliath ging vorwärts und kam auf David zu. David lief ihm entgegen, griff in seine Hirtentasche, holte einen Stein heraus, schleuderte ihn und traf den Philister am Kopf. Der Stein durchschlug die Stirn und Goliath stürzte vornüber zu Boden. Ohne Schwert, nur mit Schleuder und Stein, hatte David ihn besiegt und getötet.» V 48-50

Aus welcher Situation bist du wohl heute in diesen Gottesdienst gekommen? – Wer weiss, welcher Riese dich erwartet, wenn du nachher wieder nach Hause gehst, oder morgen an deinen Arbeitsplatz oder in die Schule?

Sei mutig – Gott kämpft für dich! – Er lässt dich erfahren, wozu Er fähig ist!

Eines darfst du wissen: - Gott ist grösser als deine Riesen. - Gott traut dir viel zu. - Gott macht es gut mit dir. - Gott hat dich begabt. - Gott kämpft für dich. – Deshalb:

Sei mutig und begegne deinen Riesen im Namen des Herrn, der für dich kämpft und siegt.